

## BIOGRAPHISCHES

*James Bentley*, Martin Niemöller. Eine Biographie. Verlag C. H. Beck, München 1985. 301 Seiten mit 9 Abbildungen. Kart. DM 34,—.

Wer eine im strengen Sinne wissenschaftliche Biographie erwartet, wird enttäuscht sein. Auf Anmerkungen, Literaturhinweise und Auseinandersetzungen mit anderen Bewertungen und Standpunkten ist bewußt verzichtet. Dafür weiß der Autor, englischer Historiker und Theologe, meisterhaft zu erzählen, gestützt auf sich über vier Jahre erstreckende Gespräche (1979-83) mit Martin Niemöller, auf deutsche und englische Archive und nicht zuletzt auf eine ausgedehnte Literatur, die im Anhang in Auswahl aufgeführt ist. Die enorme Forschungsarbeit, die in diesem Buch steckt und die Stationen dieses bewegten Lebens beschreibt und verknüpft, ist unverkennbar und verdient Respekt. Differierende Akzentsetzungen und Urteile über bestimmte Vorgänge und Entwicklungen schließt das im Einzelfall nicht aus und hat es immer gegeben. So wäre es sicherlich nützlich gewesen, auch die Meinung von noch lebenden Mitstreitern Niemöllers aus der Kirchenkampfszeit einzuholen, um gelegentlich auftretende Vereinfachungen und Verkürzungen zu vermeiden. Im übrigen bleibt das grundlegende Werk von Jürgen Schmidt „Martin Niemöller im Kirchenkampf“ nach wie vor unentbehrlich.

Was aber auf jeden Fall vermeidbar gewesen wäre, ist die bedauerliche Vielzahl von Fehlbezeichnungen im kirchlichen Sprachgebrauch, die sich in die Übersetzung aus dem Englischen eingeschlichen hat oder stehengeblieben ist. Der Verlag hätte gut daran getan, das Manuskript noch einmal von einem

kirchlich versierten Lektor durchsehen zu lassen.

Das nimmt indes diesem Buch nichts von seinem Wert, dem deutschen Leser diese ebenso herausfordernde wie beispielhaft herausragende Persönlichkeit unseres Jahrhunderts auf ihrem Wege vom kaiserlichen Marineoffizier zum bekennenden Christen im Dritten Reich und schließlich zum sich an der Bergpredigt orientierenden Pazifisten in so faszinierender Weise nahezubringen. Daß dies gerade durch einen ausländischen Autor geschieht, verleiht dem Buch sein besonderes Gewicht.

Hanfried Krüger

*Friedrich Siegmund-Schultze 1885–1969*. Begleitbuch zu einer Ausstellung anlässlich seines 100. Geburtstages, veranstaltet vom Evangelischen Zentralarchiv in Berlin, bearbeitet von Christa Stache. (Veröffentlichungen des Evangelischen Zentralarchivs in Berlin. Hrsg. von Hartmut Sander, Bd. 2.) Berlin 1985. 119 Seiten. Kart. DM 6,—.

Dieses bebilderte Begleitbuch, das erläuternde Texte zu einer Ausstellung in mehreren Städten der Bundesrepublik anlässlich des 100. Geburtstages von Friedrich Siegmund-Schultze darbietet, veranschaulicht Lebenswerk und Lebensstationen einer der vielseitigsten kirchlichen Persönlichkeiten unseres Jahrhunderts an drei Schwerpunktsetzungen: Sozialarbeit, Ökumene und christliches Friedensengagement. Die Schrift wird eröffnet mit dem Vortrag, den Prof. Klaus Rehbein am 14. Juni 1985 bei der Gedenkfeier in Soest gehalten hat. Zeittafel und Literaturverzeichnis runden die Arbeit ab, deren klare Gliederung und eindrucksvolle Darstellung auf dem zeitgeschichtlichen Hin-

tergrund auch an eine Verwendung in Arbeitskreisen und Gemeindeveranstaltungen denken lassen.

Hanfried Krüger

## QUELLEN- UND SAMMELWERKE

*Martin Greschat* (Hrsg.), *Das Papsttum I. Von den Anfängen bis zu den Päpsten in Avignon/Das Papsttum II. Vom Großen Abendländischen Schisma bis zur Gegenwart.* (Gestalten der Kirchengeschichte, Band 11 und 12.) Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1985. 276 bzw. 348 Seiten mit 6 bzw. 13 Kunstdruck-Abbildungen. Leinen je DM 89,—, Subskriptionspreis je DM 79,—.

Die vorliegende zweibändige Geschichte des Papsttums von den Anfängen bis zur Gegenwart verdankt ihre Entstehung der Zusammenarbeit namhafter Kirchenhistoriker beider Konfessionen, angeführt von dem Münchner Kirchengeschichtler Georg Schwaiger, der als ausgewiesener Fachmann auf diesem Gebiet gilt und dem Werk im ersten Band — neben weiteren Beiträgen in Band II — eine zusammenfassende Übersicht als Einleitung vorangestellt hat. Wohlthuend empfindet der Leser in allen Abhandlungen, die sich in chronologischer Anordnung teils auf bestimmte Perioden, teils auf herausragende Einzelpersonlichkeiten konzentrieren, die Ausgewogenheit und Sachlichkeit, mit der sich die Autoren um ein objektives Urteil bemühen, das die geschichtlichen Vorgänge weder verkürzt noch beschönigt. Die ökumenischen Aspekte erfahren freilich eine unterschiedliche Berücksichtigung. Während bei Pius XI. wenigstens ein kurzer Abschnitt dem „Ökumenismus“

gewidmet ist (II Seite 264f), taucht dieser Fragenkreis bei Benedikt XV., der ja als erster Papst der werdenden ökumenischen Bewegung begegnete und ihr eine Absage erteilte, und bei Pius XII., der für die Abgrenzung vom 1948 gegründeten Ökumenischen Rat der Kirchen sorgte, in der Darstellung nicht unmittelbar auf. In den Lebensbeschreibungen von Johannes XXIII. und Paul VI. hingegen ist diese Thematik als in der Sache von vornherein gegeben durchaus zu ihrem Recht gekommen.

Man mag fragen, ob diese in sich geschlossene Geschichte des Papsttums nicht eigentlich der Grundintention des Gesamtwerkes „Gestalten der Kirchengeschichte“ zuwiderläuft, nämlich an einzelnen herausragenden oder typischen Persönlichkeiten die Gesamtabläufe zu illustrieren und durchsichtiger zu machen. Hier wird hingegen eine Institution in den Mittelpunkt gerückt, der sich die einzelnen Träger des Amtes ein- oder unterzuordnen haben, zugleich aber diesem Amt oft ein unverwechselbares, eigenständiges Gepräge zu geben verstanden. So wird man dem Satz, mit dem Georg Schwaiger das Werk eröffnet, seine Zustimmung sicher nicht versagen können: „Das Papsttum der katholischen Kirche ist eine der faszinierendsten Erscheinungen in der Geschichte des Christentums.“ Für ein ökumenisch angelegtes Unternehmen wie dieses hätte man im übrigen wünschen mögen, daß auch die östliche Kirchengeschichte in angemessener Weise mit einbezogen worden wäre.

Hanfried Krüger

*Nikolaus Thon*, *Quellenbuch zur Geschichte der Orthodoxen Kirche.* (= *Sophia. Quellen östlicher Theologie*, Band 23.) Paulinus-Verlag, Trier 1983. 628 Seiten. Kart. DM 69,—.